



Strassenkinderhilfswerk für Ecuador

Rundbrief Frühling 2004

Liebe Spenderinnen, liebe Spender

Hurra! Wir haben den Prix Chapeau gewonnen!

Als wir an unserer Rundbrief-Besprechung beschlossen, unsere Spenderinnen und Spender auch einmal über unsere Aktivitäten in der Schweiz zu informieren, ahnten wir nicht, dass wir gleich mit einer solchen Erfolgsmeldung aufwarten können. Vorgeschlagen wurden wir von Katharina Zwahlen, welche während zwei Jahren als Praktikantin für LYSSA in Guayaquil gearbeitet hat. Der Prix Chapeau der Firma Loeb ist mit 5'000 Franken dotiert und wird monatlich für solidarisches Engagement verliehen. Einen Tag nach der Check-Übergabe erschien ein informativer Bericht in der „Bund“-Zeitung. Dieser Artikel hat viele Reaktionen ausgelöst und auch bewirkt, dass unsere längst reservierte Gratis-Internet-Site aktiviert worden ist. Dort gibt es auch einen Link auf die Schule Heimisbach, welche sich auch schon für LYSSA engagiert hat. Die Schule Diessbach, wo Gisela Schneider als Lehrerin tätig ist, organisierte Verkäufe zu unseren Gunsten. In Diemerswil, wo Ursula Weibel letzthin als Stellvertreterin wirkte, kam das Thema Südamerika zur Sprache. Über das Recht auf Bildung wurde diskutiert und die Kinder lernten einiges über die exotische Pflanzenwelt. Am Elternabend dieser Gesamtschule (1.-6. Klasse) haben die Sechstklässler einen Vortrag über die Tagupalme gehalten und der Verkauf von Taguafiguren und Selbstgebasteltem erzielte einen Erlös von Fr. 800.-! Eine Frauengruppe in Wierenzwil hat bereits mehrmals im Dezember einen Verkaufsstand zu Gunsten von LYSSA eingerichtet. In Schüpfen wurde ein Suppentag durchgeführt, wo Ursula Weibel über unser Engagement berichtete und einen Betrag von Fr. 600.- für unsere Kasse in Empfang nahm. An einem Frauenzornge in Vechigen hatte sie Gelegenheit, über LYSSA zu informieren, ebenfalls in Toffen war sie eingeladen, ihre Dias zu zeigen und von unserer Arbeit zu erzählen. Unser Backwarenverkauf anfangs September und der Adventsverkauf - immer am Samstag vor dem ersten Advent - vor dem Gemeindehaus in Lyss sind längst Tradition, wir dürfen auf treue Stammkunden zählen, nutzen aber die Gelegenheit, Passantinnen und Passanten auf LYSSA aufmerksam zu machen. Eine ganz besondere Chance bot sich uns am 31. Oktober 2003. Die Kulturkommission von Lyss hat uns eingeladen, am Wettbewerb um den Verein des Jahres teilzunehmen. Das bedeutete, dass wir vor einem vollbesetzten Saal von unserem Hilfswerk berichten konnten. Soviel zu unserem „einheimischen“ Wirken.

Das Neueste aus Guayaquil erfahren wir direkt von Ursula Weibel, welche am 5. April für einen dreimonatigen Aufenthalt in Ecuador abgeflogen ist.

Gib mir die Gelassenheit, die Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann, den Mut, die Dinge zu ändern, die ich ändern kann, und die Weisheit, das eine vom andern zu unterscheiden.

F.Ch. Oetinger

Die oben stehenden Worte gehen mir oft durch den Sinn, wenn ich hier in Guayaquil bin. So viele haben Hilfe nötig und so oft stehe ich hilflos da. Sechzig Prozent der Ecuadorianer überleben täglich mit einem Dollar. Kaum zu glauben. Vor einem Jahr kosteten 45 kg Reis 11 Dollar, heute muss man für die gleiche Menge 28 Dollar hinlegen. Mit grossem Dank wird die Unterstützungshilfe von LYSSA angenommen.

Im Süden der Stadt Guayaquil, in Malvinas, bezahlen wir Schulgelder und Schulmaterial von 12 Kindern. Kontrolliert und begleitet werden diese Kinder und ihre Familien durch Dr. Lourdes, die diese Arbeit sehr pflichtbewusst macht. Die Familie Ordoñez konnte ihre wirtschaftliche Situation verbessern. Dank der Übernahme der Schulgelder im Jahr 2003 durch LYSSA gelang es ihnen, einen kleinen Getränkeverkauf aufzubauen. Die Unterstützung wurde von drei auf zwei Kinder reduziert. Auch der Vater der drei Espinoza Kinder - diese leben bei der Grossmutter - übernimmt mehr Verantwortung, so dass auch hier die Überbrückungshilfe auf zwei Kinder reduziert werden konnte. Obwohl diese Familien sicher weiterhin das Geld gebrauchen könnten, haben wir beschlossen, ihnen nach und nach die Verantwortung wieder zurückzugeben.

Am 22. April habe ich die verschiedenen Familien besucht. Da alle Kinder zu dieser Zeit in der Schule waren, führte mich Dr. Lourdes in die Schule. Diese hat sich unter ihrer Leitung sehr positiv entwickelt. Gerne würde ich auch hier LYSSA-Gelder zur weiteren Verbesserung einsetzen. Die Infrastruktur gehört aber einer Person, welche diese Schule total vernachlässigt hat und erst jetzt wieder Interesse zeigt, wo mit viel Eigenleistung der Eltern grosse Verbesserungen erreicht wurden. Gerne sende ich Ihnen ein herzliches Dankeschön im Namen der unterstützten Kinder.

Ursula Weibel

Kontaktadresse: Frau Hélène Strobel, Seehofweg 8, 2503 Biel Tel. 032 323 33 60

E-mail: Lyssa@bluewin.ch / www.lyssa.ch.vu

Postcheck-Konto: LYSSA Strassenkinderhilfswerk Ecuador, 3250 Lyss, 25-13549-9